



FreiburgerBürgerstiftung

Newsletter
zum
Jahreswechsel
2021 / 2022



Liebe Stifterin, lieber Stifter,
liebe Freunde der Freiburger Bürgerstiftung,

2021 war für uns alle ein sehr forderndes Jahr. Das Corona-Virus bedroht nicht nur unsere Gesundheit, sondern auch die Vitalität der Zivilgesellschaft. Flexibilität, Kreativität und Geduld waren auch in der Freiburger Bürgerstiftung wichtige Voraussetzungen, um Projekte umzusetzen. Veranstaltungen mussten verschoben werden oder fanden im digitalen Raum bzw. eingeschränkt und unter Auflagen statt. Einiges – wie zuletzt unser Jahrestreffen – musste abgesagt werden. Dabei ist die persönliche Begegnung unersetzlich, wenn Bürgerinnen und Bürger die Zukunft ihrer Stadt mitgestalten wollen. Mit Aktionen wie der Unterstützung für ältere Menschen, einen Impftermin zu sichern, mit Briefen an Senior*innen und dem Plaudertelefon haben Aktive aus der Freiburger Bürgerstiftung versucht, Antworten auf die Pandemie zu finden.

Gleichzeitig galt es sicherzustellen, dass andere wichtige Themen – und hier vor allem Maßnahmen gegen den Klimawandel – weiter vorangebracht werden. Bei nationalen und internationalen Austauschen konnten wir von unseren Erfahrungen berichten und neue Anregungen erhalten. Auch in unseren erstmals angebotenen digitalen Formaten „Junge Bürgerstiftung“ und „Fragen an die Freiburger Bürgerstiftung“ wurde darüber und weitere mögliche Vorhaben intensiv diskutiert.

Gefreut hat uns, dass unsere Projekte zur 900-Jahrfeier der Stadt Freiburg – der Strafraum und die Baumbeste – viel Beachtung gefunden und mit kleineren Veranstaltungen einen schönen Abschluss hatten.

Ich bedanke mich herzlich bei allen, die die Freiburger Bürgerstiftung 2021 unterstützt haben, mit viel Zeit, finanziell oder mit neuen Ideen.

Ein herzlicher Dank geht auch an alle die im Stiftungsrat, im Vorstand oder in unserer Geschäftsstelle zum Erfolg unserer Arbeit beitragen.

Ihnen und Ihren Familien Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr.
Antje Reinhard (Sprecherin des Vorstandes)

Schwerpunkt Nachhaltigkeit



Die Freiburger Bürgerstiftung orientiert ihre Arbeit an den 17 globalen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – kurz SDG's). Diese Ziele, mit insgesamt 169 Unterzielen, wurden von 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen definiert, um bis 2030 wichtige Bereiche des menschlichen Zusammenlebens auf einen guten Weg zu lenken. Bei diesen ambitionierten Zielen geht es vom Kampf gegen Hunger und Armut über bezahlbare saubere Energie bis hin zum Klimaschutz oder dem Ziel von lebenswerten,

zukunftsranigen Staaten. Es geht darum, unseren Nachkommen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Viele der Projekte, die bereits seit der Gründung der FBS 2006 umgesetzt werden, sind diesen Zielen zuzuordnen. Die 17 Nachhaltigkeitsziele sind sowohl in der Satzung als auch in der Anlagestrategie der FBS enthalten.

Bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele ist die Ausdifferenzierung durch die 169 Unterziele von Bedeutung. Manche Projekte entsprechen mehreren Zielen.

Dies zeigt sich zum Beispiel beim Projekt Apfelpaten. Diese Paten ermöglichen Biobauern regelmäßige Apfelleistungen an Horte, Kindergärten und Freizeiteinrichtungen und fördern damit gesunde Ernährung und Wohlergehen (Ziel 3 der SDG's) bei Kindern in Freiburg. Möglich wird dadurch auch ein Gespräch über gesunde Ernährung (Hochwertige Bildung, Ziel 4) und über die Herkunft der Äpfel (Leben an Land, Ziel 15). Fast jedes sechste Kind ist zu dick. Eine gesunde Ernährung ist für Familien in finanziellen Nottagen oft nicht einfach. Zudem weiß die Lebensmittelindustrie Zucker und Fett geschickt zu verstecken und besonders Kinder mit cleverer Werbung, verlockenden Verpackungen und auf Kindergrößen ausgerichtete Produktplatzierungen auszutricksen.

Vertreter*innen der FBS haben sich in den letzten Jahren zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz auch über die Arbeit in der Stiftung hinaus eingebracht. Zum Beispiel im Nachhaltigkeitsrat der Stadt Freiburg, dem Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands und der Community Foundation Initiative / ICFI. Mit unseren Kooperationspartnern der fesa e.V. und der VRD Stiftung – um nur einige zu nennen – kann es gelingen, diese wichtigen Themen voranzubringen und das Selbstverständnis der FBS als Plattform und Akteur in der Bürgerschaft deutlich werden zu lassen.



Am 1. Juli 2021 wurde Ute Unteregger als SDG - Beauftragte der Freiburger Bürgerstiftung benannt. Sie ist Biologin und war ehemals im Leitungsteam der Ökostation Freiburg tätig. Ihre Aufgabe ist es, die Bürgerstiftung bei der Orientierung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in der Stiftungsarbeit zu unterstützen und Anregungen in die verschiedenen Gremien und Projekte zu tragen.

Drei Fragen an...

Rainer Grießhammer

Herr Grießhammer, Sie gehören zu denen, die seit über 40 Jahren für mehr Nachhaltigkeit trommeln. Ihr Öko-Knigge war schon in den 80er-Jahren ein Bestseller. Neuerdings gibt es dazu Video-Clips. Eigentlich müsste heute jeder und jede wissen, was auf dem Spiel steht. Warum ist es so schwer, das eigene Verhalten zu ändern?

Grießhammer: Schon die guten Vorsätze an Silvester (nicht mehr rauchen, abnehmen, mit dem Rad zur Arbeit...) scheitern meist nach wenigen Tagen. Die Gründe dafür sind ähnlich wie bei geplanten Änderungen des Umweltverhaltens. Man ändert ungern seine Routine. Den Vorteil der Alternative – gesünder zu sein oder im Umweltbereich beispielsweise Energie und Geld zu sparen – kann man zudem nicht sofort erleben. Die Belohnung fehlt also. Dazu können auch die Umfeldbedingungen ungünstig sein: In der Kantine gibt es kein gesundes ökologisches Essen, der Radweg ist schlecht und der Flug nach Berlin ist billiger als die Bahnfahrt. Die individuellen Schwierigkeiten kann man am besten in einer Gruppe überwinden. Zum Kulturausflug nach Berlin bucht man eine gemeinsame Bahnfahrt und man probiert beim Essen gemeinsam neue Ökorezepte aus. Oder man lernt vom Kollegen eine geringfügig längere, aber viel schönere und sicherere Radstrecke kennen, die trotzdem weniger Zeit als eine Autofahrt braucht. Viel von dem ist in den Videoclips dargestellt – mit denen erreicht man heutzutage natürlich auch mehr Menschen und vor allem jüngere.

Es gibt die These, dass nur der Staat und die Wirtschaft das Klima retten können. Das Verhalten der Einzelnen bringe kaum etwas. Dient Graswurzelökologie nur der Beruhigung des eigenen Gewissens?

Grießhammer: Natürlich klappt vieles nur, wenn die Rahmenbedingungen geändert werden. Wenn der Flugverkehr nicht wie bisher von den wesentlichen Steuern befreit ist (ehrlicher Steuerausfall übrigens: zwölf Milliarden Euro). Wenn es gute und sichere Radwege gibt. Wenn innerorts Tempo 30 gilt, außer bei den großen Durchgangsstraßen. Wenn klimafreundliche Produkte billiger sind, weil sie viel geringere CO₂-Emissionen haben und weniger CO₂-Steuern anfallen. Aber trotzdem muss man Verhalten und Verhältnisse ändern. Das bedingt sich gegenseitig. Wenn keiner radeln will, gibt es auch keinen Druck für bessere Radwege. Viele Veränderungen wie etwa CarSharing, Sonnenkollektoren, Wärmedämmung oder E-Bikes sind ja in der Nische entstanden bzw. von ökologisch aktiven Menschen initiiert worden. Und die energieeffizienten Kühlschränke und Wäschetrockner gibt es auch nur, weil Konsumenten genau danach gefragt und sie gekauft haben.

Die Freiburger Bürgerstiftung orientiert ihre Arbeit an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Was heißt das für Sie konkret?

Grießhammer: Die Nachhaltigkeitsziele sind wirklich ein hilfreicher Rahmen. Sie machen auch deutlich, dass es nicht nur um Umwelt oder nur um Soziales geht, sondern Projekte gerade dann besonders erfolgreich sind, wenn Umwelt und Soziales Hand in Hand gehen. Wie zum Beispiel bei den Energieparcours in der Grundschule, den Apfelpaten oder beim Freiburger Bienenglück. Auch die Klimaschutzvideos gehören dazu – sie zeigen ja nicht nur, wie man Umwelt und Klima schützt, sondern wie man damit auch Geld und Zeit spart und gesünder lebt.



Prof. Dr. Rainer Grießhammer war bis 2018 Geschäftsführer des Öko-Instituts und ist Autor des Buchs „#Klimaretten - Jetzt Politik und Leben ändern“ (Lambertus-Verlag). Unter seiner Projektleitung haben Moritz Bross (Regie und Kamera) mit den beiden Darsteller*innen und Fridays for Future Aktivist*innen Anna Nell und Simon Sumbert 20 zweiminütige Videotipps gedreht die auf der Homepage der Freiburger Bürgerstiftung oder auf Youtube gestreamt und frei geteilt werden können.

<https://www.freiburger->

Finanzen und Organisation

Spenden und Zustiftungen

Schmerzlich sind für alle Stiftungen weiterhin die fehlenden Renditen festverzinslicher Anlagen. Ein Ende dieser Entwicklung ist derzeit aber nicht abzusehen. Immerhin können die Stiftungen aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen in begrenztem Maße Finanzanlagen nutzen, die bezüglich der Kapitalerträge ein gewisses Maß an Ausschüttungen und Wachstum erbringen. Unverändert bleibt aber der Aufbau des Stiftungskapitals durch Zustiftungen eine wichtige Aufgabe im Sinne der Zukunftsfähigkeit der Stiftungen für ihre gemeinnützige Tätigkeit.

Unter der Pandemiesituation hat auch das Spendenaufkommen 2021 etwas abgenommen. Allerdings konnten auch nicht alle eigenen Projektaktivitäten bzw. Projekte Dritter umgesetzt werden, so dass sich das verringerte Spendenaufkommen nur begrenzt auswirkte. Dennoch konnten wir auch 2021 erneut viele Aktivitäten und Projekte fördern.

Insgesamt bemühen wir uns weiterhin aktiv darum, Spenden und Zustiftungen zu gewinnen. Seit Jahren verwalten wir ebenfalls zwei Treuhandstiftungen und vier Stiftungsfonds. Wenn Sie sich also für die Gründung einer eigenen Stiftung interessieren, wenden Sie sich gerne an uns. Auch Vermächnisse bieten eine gute Gelegenheit, nachhaltig Werte zu erhalten und dauerhaft gemeinnützig wirksam werden zu lassen.

Regionaler Stiftungsverbund

Auch 2021 hat die Freiburger Bürgerstiftung im Zusammenschluss von elf Stiftungen im regionalen Stiftungsverbund mitgearbeitet. Die Freiburger Bürgerstiftung setzt sich hierbei besonders für das Bildungsprogramm „Rucksack“ ein, dessen Besonderheit die gemeinsame Förderung von Eltern und Kindern mit Migrationshintergrund mit schulischen Inhalten in Kitas und Grundschulen ist.

Vorstand und Stiftungsrat neu gewählt

Im September wurden Stiftungsrat und Vorstand der Freiburger Bürgerstiftung für zwei Jahre neu gewählt. Im Vorstand bleibt an der Spitze alles beim Alten. Antje Reinhard bleibt Vorsitzende, Wolfgang Klumb ist ihr Stellvertreter, Bärbel Fritzsche, Ingrid Wertheimer gehören ebenfalls weiterhin dem Vorstand an. Um die wachsenden Aufgaben weiter bewältigen zu können, wurden zudem Ute Unteregger als Nachhaltigkeitsbeauftragte und Thomas Hauser für die Kommunikation kooptiert.

Im Stiftungsrat stand Hans-Otto Mühleisen nach 15 Jahren Engagement nicht erneut zur Verfügung (siehe separate Würdigung). Hanna Lehmann bleibt Vorsitzende dieses Gremiums. Reinhild Dettmer-Finke, Sigrid Faltn, Ulrich von Kirchbach, Timo Steiner, Tom Eckert und Thomas Hauser wurden ebenfalls wiedergewählt. Veronika Kaiser ist neue Beirätin.



Dank an Hans-Otto Mühleisen

Als Gründungsstifter der Freiburger Bürgerstiftung wurde Prof. Dr. Hans-Otto Mühleisen auch gleich in den Stiftungsrat gewählt. Der Politikwissenschaftler und vor allem profunde Kulturwissenschaftler ist bekannt durch zahlreiche Publikationen über Landesgeschichte, insbesondere über das Kloster Sankt Peter und viele kleine „Kirchlein“ (O-Ton Mühleisen). Mühleisen verband in seiner Arbeit für die Freiburger Bürgerstiftung Profession und Passion zum Nutzen der Stiftung und bot immer wieder Exkursionen in den Schwarzwald oder an den Kaiserstuhl an, deren Erlöse der Stiftungsarbeit zugute kamen. Anekdotenreich, anschaulich und unprätentiös begeisterte er nicht nur Neufreiberger und Kunstinteressierte für die Schätze der Region, sondern trug zugleich dazu bei, Idee und Arbeit der Bürgerstiftung in der Bevölkerung zu verankern. Dass er auch künftig hin und wieder eine kunsthistorische Führung anbieten will, freut nicht nur Stiftungsrat und Vorstand. Vielen Dank Hans-Otto Mühleisen.



Abschied von Mohammed Jabur

Mohammed Jabur – als Palästinenser „geborener Flüchtling“ – brannte ein Anliegen auf der Seele: Die Veröffentlichung seiner bewegenden Lebens- und Sterbensgeschichte. Die schrieb er in seinen Lebenserinnerungen nieder, Friederike Zimmermann hat sie lektoriert. Die Welt sollte erfahren, wie sehr man als geflüchteter Mensch den Behörden und seinem Schicksal ausgeliefert ist. Im Herbst 2017 haben Friederike Zimmermann, Reinhild Dettmer-Finke, Petra Faißt, Heinzl Spagl, drei Musiker um Basem Salem und andere in Kooperation mit dem Freiburger Verlag „HörFlüge“ das Hörbuch „Bleiben ist keines – nirgendwo“ mit Texten zum erschütternden, aber auch inspirierenden Lebensweg Mohammed Jaburs veröffentlicht. Im September 2021 ist Mohammed Jabour einem Krebsleiden erlegen, gegen das er seit 2001 angekämpft hat. In seiner Geschichte, aber auch als Mensch wird er unvergessen bleiben. Persönliche Erinnerungen finden Sie auf der Homepage der Freiburger Bürgerstiftung. Das Hörbuch ist weiterhin bei uns oder bei HörFlüge

Projekte



Pitch

Der vierte Pitch der Freiburger Bürgerstiftung konnte nach zwei Verschiebungen im Oktober mit 3G in der Mensabar Rempartstraße in Präsenz durchgeführt werden. 16 ehrenamtlich arbeitende Gruppen hatten je fünf Minuten Zeit, Jury und Publikum davon zu überzeugen, ihr Projekt zu fördern. Die Bandbreite der präsentierten Projekte reichte von den Bereichen Ernährung über die Kultur bis hin zur Suizidprävention. Da galt es vorzutragen, dialogisch zu entwickeln oder zu schauspielern – was die Protagonisten sich so ausgedacht hatten, um Punkte für ihr Projekt zu sammeln. Keine leichte Aufgabe für die sechsköpfige Jury des Projekt-Pitches der Freiburger Bürgerstiftung.

Acht Projekte konnten am Ende einen der begehrten Schecks entgegennehmen, sieben als Votum der Jury und zwei als Publikumspreise, wobei ein Projekt, „Mano – Online-Beratung für suizidgefährdete Erwachsene“, Jury und Publikum gleichermaßen überzeugte. Auf Platz eins (1500 Euro) setzte die Jury den Ernährungsrat, ein Forum, in dem sich über 100 Akteur*innen aus Landwirtschaft, Gastronomie, Verwaltung bis hin zu Bürger*innen zusammenschließen, um regionale und nachhaltige Ernährungssysteme für Freiburg und die Region zu fördern. Platz zwei (750 Euro) ging an "Moderne Kunstverein e.V." mit dem Kunstprojekt „Me and my artist“. Fünf weitere Projekte wurden auf Platz drei mit jeweils 500 Euro bedacht. Dabei ging es um die Förderung des Gesundheitsbewusstseins bei Kindern, Rikscha-Fahrten für Senior*innen, ein Sozialcafé im Haus der Jugend, einen Engagement-Wegweiser und die Suizidprävention.

Nach dem Pitch ist vor dem Pitch: **Die nächste Pitch-Veranstaltung findet am 17. Mai 2022, um 18 Uhr statt.** Projekt-Bewerbungen können schon jetzt unter geschaeftsstelle@freiburger-buergerstiftung.de eingereicht werden.



Strafraum

Mit der Finisage am 23. September 2021 auf dem Parkplatz der Justizvollzugsanstalt Freiburg endete eine Ausstellung im Rahmen des Freiburger Stadtjubiläums, das die Projektgruppe unter dem Dach der Bürgerstiftung vor immer neue Herausforderungen stellte und viel länger beschäftigte als ursprünglich geplant. Schon das Anliegen von Britt Schilling (Fotografin) und Reinhild Dettmer-Finke (Filmemacherin), das Leben hinter den Mauern der JVA auf großformatigen Bildern an den Außenmauern sichtbar zu machen, erforderte langen Atem, bis es genehmigt und umgesetzt werden konnte. Daneben galt es die Expertise von Projektpartnern, wie der Anstaltsleitung, dem Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht sowie der Evangelischen Hochschule zu sichern und sie zur Mitarbeit zu gewinnen. Die meisten der in diesem Rahmen geplanten Begleitveranstaltungen fielen dann aber der Corona-Pandemie zum Opfer. Sie sollen zum Teil im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Freiburger Anlaufstelle für Haftentlassene 2022 nachgeholt werden. Ein Begleitbuch erschien in Kooperation und unter dem Dach des Herder-Verlags. Es war nicht nur ein Dankeschön für die vielen, die sich an diesem Projekt beteiligten, sondern wurde auch sehr rege nachgefragt, und auch von der Bundeszentrale für politische Bildung nachgedruckt.

Etwas später als geplant konnte die Ausstellung am 19. Juni 2020 als erste Kulturveranstaltung nach dem Lockdown auf dem abgeschlossenen Parkplatz der JVA mit einer großen Helferschar der Bürgerstiftung und 99 geladenen Gästen aus Kultur, Politik, Medien und Bürgerschaft eröffnet werden. Wann immer es die Pandemie zuließ, fanden Führungen statt. Unabhängig davon stieß die ungewöhnliche Ausstellung auf großes Interesse in der Stadtgesellschaft und bei den Angehörigen der Inhaftierten. Es gab viel Lob. Um möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern einen Besuch dieser Ausstellung zu ermöglichen, wurde sie mehrfach verlängert. Aus den Fotoplanen werden nun in der Schneiderei der JVA Taschen gefertigt, die über die Bürgerstiftung und an unterschiedlichen Orten in der Stadt verkauft werden sollen. Der Gewinn dieser Aktion geht an einen Opferfonds. Das Projekt wird die Gruppe also auch nach dem Ausstellungsende weiter beschäftigen.

Weitere Infos über Projekt und Verkaufsorte: <https://www.strafrraum-freiburg.de>

1000 Drawings

1000 Kunstwerke haben Andrea, Josh, Annika und Julia noch nicht beisammen. Doch sie sind nah dran: 850 Kunstwerke im Format A5 wurden bei der Kunstaktion "1000 Drawings Freiburg" bereits gespendet. Im Frühjahr 2022 sollen alle Kunstwerke ausgestellt und für den guten Zweck verkauft werden. Der Preis für jedes Kunstwerk wird auf zehn Euro festgesetzt.

Bekannte Künstler*innen, aber auch Laien haben bereits die Pinsel geschwungen – und nun geht es in den Endspurt. Sie können gerne auch noch ein Kunstwerk einreichen, einfach per Post an die Freiburger Bürgerstiftung.



Baumbeete

Im September 2019 bepflanzten Oberbürgermeister Martin Horn und der Erste Bürgermeister Ulrich von Kirchbach in der Gartenstraße zum Auftakt des Jubiläumsprojektes „900 Jahre Freiburg - 900 blühende Baumbeete“ die ersten Baumbeete. Kooperationspartner dieser Aktion waren die Freiburger Bürgerstiftung, die Ökostation und das Team von „Freiburg packt an“ des Garten- und Tiefbauamtes.

Als das Projekt am 16. Juli 2021 im Garten der Ökostation seinen Abschluss feierte, waren 701 Baumscheiben um die Freiburger Straßenbäume bepflanzt worden. Eine gigantische Zahl, die die Innenstadt mit einer artenreichen und insektenfreundlichen Bepflanzung aufblühen lässt und damit nachhaltig um Farben und Insekten bereichert.

Dieses Engagement zeigte sich gerade in der Pandemiezeit als besonders ergiebig, konnte man doch quasi vor der eigenen Haustüre den Erfolg wachsen sehen.

Noch immer kann die Zahl 900 erreicht werden. Im Rahmen des Programms „Freiburg blüht auf“, führen das Garten- und Tiefbauamt und „Freiburg packt an“ das Projekt fort. (Monika Borodko-Schmidt, Tel. 0761-201 4712 oder mail: fpa@stadt.freiburg.de.)

Apfelpaten

Das Apfelpatenschaftsprojekt der Freiburger Bürgerstiftung ist seit nunmehr zehn Jahren ein Erfolgsprojekt. Über 1500 Freiburger Kinder erhalten von September bis März jede Woche Äpfel, die Bürgerinnen und Bürger spenden. Die Kinder bekommen Vitamine, die Paten eine Spendenbescheinigung. Angebaut werden die Demeter-Äpfel vom Obsthof Joel Siegel aus Schallstadt-Mengen und ausgeliefert von der Regionalwert FrischeKiste. Auch die Obsthöfe Sehringer aus Mengen und Brutscher aus Hochdorf liefern Äpfel an die Kinder in den Horten, Kindergärten und Freizeitbetreuungen. Mit dem Projekt werden nicht nur die Kinder mit Obst versorgt, sondern auch die lokale Landwirtschaft unterstützt.



Freiburger Bienenglück

Das Freiburger Bienenglück hat nun die zweite Saison erfolgreich bestanden. Die Familie Falkner-Kiefer, Landwirte aus Freiburg-St. Georgen, haben im Auftrag der Freiburger Bürgerstiftung auf drei Feldern in Freiburg-St. Georgen, -Dietenbach und Schallstadt insektenfreundliche Pflanzen ausgesät. Die Freiburger Bürgerstiftung garantiert der Familie, dass sie aus den Feldern genauso viel Einkommen erzeugen kann wie mit konventionellen Ackerfrüchten. Die Landwirte haben dreijährige Pflanzen ausgesucht, die regional angepasst sind. Mehrjähriges Saatgut ist deshalb wichtig, weil die Insekten, wenn sie einmal angelockt sind, auch weiterhin ihr Futter finden sollen. Die Insekten können sich auf uns verlassen.

Mitmachen kann jeder, der 50 € spendet. Damit können einhundert Quadratmeter „Bienenglück“ finanziert werden. So kommen die Familie Falkner zu ihrem wohlverdienten Lohn und die Bienen und andere Arten zu ihrem Nektar. Die Spende ist steuerlich abzugsfähig, bis



200 Euro auch ohne Spendenbescheinigung. Jeder Spender erhält ein Zertifikat, dass er die Freiburger Insekten glücklich gemacht hat.

Wer übrigens noch ein Weihnachtsgeschenk sucht: Der Honig zum Bienenglück wird verkauft bei DARIA Internationale Spezialitäten, Kaiser-Josef-Str. 268, in Freiburg. Der Händler spendet seinen Gewinn obendrein der Freiburger Bürgerstiftung.

Energieparcours und Materialboxen für Grundschulen

Gemeinsam mit der VRD-Stiftung Heidelberg und dem fesa e.V. Freiburg hat die Freiburger Bürgerstiftung nun insgesamt 20 Energieparcours-Boxen an Grundschulen verteilt. Die mit viel Aufwand und Know-how entwickelte Box ermöglicht 3. und 4. Klassen innerhalb von zwei bis drei Schulstunden das Thema Erneuerbare Energien ganz praktisch zu erleben.

In der Box enthalten sind fünf Stationen, in denen die erneuerbaren Energieformen erforscht und ausprobiert werden können, inklusive Forscherhefte, Lehrerhandreichung und zahlreichen Hintergrundinformationen.

Die Freiburger Bürgerstiftung hat die Kosten für 20 Energieparcours-Boxen in Höhe von 4.000 Euro übernommen und dieses Projekt angestoßen. Felix Hollerbach vom fesa e.V. hat die Inhalte und das Konzept an den Schulen im Rahmen von Kurz-Lehrgängen vorgestellt. Die Grundschulen haben die Boxen dankend und mit großer Begeisterung angenommen und teilweise auch schon erfolgreich eingesetzt.

In 2022 werden die drei Projektpartner ihr Engagement auf fünf weiterführende Schulen ausweiten. Hier bietet die VRD-Stiftung ein umfassendes modulares Lernkonzept zu Erneuerbaren Energien mit insgesamt 16 Boxen an.

Die Initiative hat zum Ziel, den Schulen Material und feste Strukturen zu bieten, um eine Bildung für eine nach-haltige Entwicklung umsetzen zu können.



Plaudertelefon

Im März 2021 hat die Freiburger Bürgerstiftung in Anlehnung an ähnliche Projekte in anderen Städten das sogenannte „Plaudertelefon“ gestartet. Es handelte sich dabei um ein niederschwelliges Gesprächsangebot, auch unter dem Eindruck der Corona-Krise. Zwanzig ehrenamtliche Telefonfreund*innen standen zweimal die Woche bereit, um mit Gesprächssuchenden zu „plaudern“. Verschiedenste Themen ergaben sich bei den Anrufen. Aber trotz intensiver Werbung, positiver Resonanz und Anerkennung blieb die Zahl der Anrufer*innen überschaubar, so dass wir nach sieben Monaten ambitionierter Arbeit Ende Juli 2021 das Projekt einstellen.

Patenschaften für Geflüchtete

Auch in diesem Jahr 2021 konnten die vielen ehrenamtlichen Helfer erfolgreich viele Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund unterstützen. Natürlich war auch in diesem Bereich die Pandemie deutlich spürbar. Ein Projekt, das eigentlich vom individuellen Austausch und Kontakt lebt, musste auf minimale Treffen und ins Digitale verlegt werden. Die Paten, darunter viele Studierende zeigten dabei großen Einsatz und fanden Mittel und Möglichkeiten sich dennoch auszutauschen, Sprache zu fördern und weiterhin den Weg in die Integration zu erleichtern.

Ein wichtiger Schwerpunkt lag auf der Unterstützung von Schulkindern, vor allem der Jüngsten. Im Sommer fand ein Grillfest auf einem Spielplatz mit einer Rallye und vielen Spielen statt. Die Freude, sich wieder einmal persönlich zu treffen war deutlich spürbar.



Flüchtlingsinitiative Schlierberg

Seit fünf Jahren kümmert sich die Flüchtlingsinitiative Schlierberg erfolgreich um die dort lebenden



Geflüchteten. Trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie geht die Arbeit in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen weiter. Besonders liegt uns die Lernunterstützung am Herzen. Wenn Noten besser, Unterrichts- und Prüfungsziele erreicht werden ist das für alle Beteiligten immer wieder eine große Freude. Besonders hat uns die Rückmeldung einer Schule beeindruckt: Die von ihnen betreuten Kinder haben über die Sommerferien überraschenderweise nichts verlernt und bringen sich im laufenden Schuljahr besonders positiv in den Unterricht ein.

Weitergehende Aktivitäten, wie das Sommerfest, sind coronabedingt zurzeit leider nicht möglich.

Sprecht es an - Generationen-Manifest

Ende November veranstaltete „Generationen im Gespräch“ eine deutschlandweite digitale und partizipative Generationen-Challenge. Es diskutierten 150 jüngere und ältere Menschen sowie Expert*innen aus der Fachöffentlichkeit.

Die Teilnehmer*innen hörten kurze Impulsvorträge, diskutierten und erarbeiteten Forderungen in Form eines Manifests. Darin stellten sie ihre Forderungen für mehr Gerechtigkeit zwischen den Generationen. Themen waren z.B. Klima, Migration, Vielfalt, Bildung, Kultur & Freizeit, politische Beteiligung und Gesundheit aus dem Blickwinkel von Jung und Alt. Das während der Veranstaltung live Politiker*innen vorgestellte Manifest wird demnächst an die Politiker*innen des neuen Bundestages übergeben.

Und 2022?

Mitte Januar werden wir im Plenum über die Projekte, Planungen und Ideen für 2022 sprechen. Geplant sind unter anderem der Start eines Mentor*innen-Projekts für Studierende, die als erste aus einer Familie ein Studium absolvieren, Veranstaltungen vom Projekt Strafraum und eine Neuauflage unseres Pitches am 17. Mai. Wenn persönliche Kontakte im größeren Kreis wieder möglich sind, werden wir hoffentlich die schon länger geplante Kunstauktion umsetzen können.

Wenn auch Sie sich mit Ideen einbringen wollen, laden wir Sie gerne ein, an unserer nächsten Plenum-Sitzung teilzunehmen.

Neue Ideen suchen wir vor allem noch für den Bereich Klimaschutz und das Projekt Junge Bürgerstiftung. Vielleicht haben Sie Lust mitzumachen oder uns als Stifter*in oder Spender*in finanziell zu fördern.

Bei Interesse an einer **ehrenamtlichen Mitarbeit** in einem unserer Projekte melden Sie sich bitte unter:

geschaeftsstelle@freiburger-buergerstiftung.de

Infos zur Freiburger Bürgerstiftung finden Sie unter: www.freiburger-buergerstiftung.de

Redaktion: Thomas Hauser | Antje Reinhard | Dr. Friederike Zimmermann

Rückmeldungen zu oder Abmeldungen vom Newsletter nimmt Friederike Zimmermann von unserer Geschäftsstelle entgegen. Schreiben Sie an: geschaeftsstelle@freiburger-buergerstiftung.de

(Bildnachweise: Pixabay, Britt Schilling, von Bicker, Britt Schilling, Britt Schilling, Hanna Lehmann, Britt schilling, 1000 Drawings, FBS)



FreiburgerBürgerstiftung

www.freiburger-buergerstiftung.de
geschaeftsstelle@freiburger-buergerstiftung.de
facebook: Freiburger Bürgerstiftung

Für Fragen, Anregungen usw. ist unsere Geschäftsstelle geöffnet:

dienstags: 9.30 bis 13.00 Uhr,
donnerstags: 14.00 bis 17.00 Uhr

Freiburger Bürgerstiftung - Kaiser-Joseph-Str. 268
79098 Freiburg - Tel. 0761-12023107

Spenden bitte an:

Volksbank Frbg: DE44 6809 0000 0023 3903 02 / GLS-Bank: DE14 4306 0967 7999 7770 00



FreiburgerBürgerstiftung

--
Dr. Friederike Zimmermann
Geschäftsstelle

Kaiser-Joseph-Straße 268
79098 Freiburg

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
Dienstag 9:30 - 13:00 Uhr
Donnerstag 14:00 - 17:00 Uhr

0761 / 12 02 31 07
geschaeftsstelle@freiburger-buergerstiftung.de
www.freiburger-buergerstiftung.de